

„Rollatec“ nimmt Bordsteinkanten ihre Schrecken

Erster Preis des Businessplan-Wettbewerbs „ideenReich“ geht an Rollator-StartUp aus Landkreis Deggendorf

Von Bernhard Brunner

Menschen, die auf Rollatoren als Gehhilfe angewiesen sind, planen ihren Alltag vielfach an der Höhe von Bordsteinen – ohne fremde Unterstützung schier unüberwindbare Hindernisse. „Es ist wirklich so“, betont Nele Oldenburg, die nach entsprechenden Beobachtungen zusammen mit Thomas Richter ein ebenso einfaches wie hochwirksames Zusatzteil entwickelt hat. „Rollatec“ heißt das Start-up des Duos aus dem Landkreis Deggendorf, das beim aktuellen Businessplan-Wettbewerb „ideenReich“ mit dem ersten Preis prämiert worden ist.

Mit 63 Euro haben die beiden die Kosten im Sanitätshaus für die technische Rollator-Ergänzung kalkuliert. Bei größerer Stückzahl in Serie käme das Ganze deutlich billiger, wie Nele Oldenburg nach der Preisverleihung erklärte. Die Nachrüstung mit drei Rollen befindet sich als bislang reines Uni-Projekt noch in der Konstruktionsphase. Allerdings hat bereits Kommunikation mit einem Autzulieferer im Deggendorfer Raum eingesetzt, um die technische Weiterentwicklung voranzubringen. „Macht weiter, denn irgendwann haben wir alle mal dieses Problem“, rief Thomas Keller vom Innovations Technologie Campus Deggendorf – kurz ITC1 – den Siegern augenzwinkernd zu.

Sechs Start-ups waren für die Ausscheidung von BayStartUP, einer vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und durch Wirtschaftsunternehmen geför-



Strahlende Gesichter nach der Prämierung im großen Saal der Passauer Redoute: Die Köpfe der drei prämierten Start-ups mit den Organisatoren des Business-Wettbewerbs „ideenReich“ sowie den Gratulanten aus den drei GZDN-Standorten Passau, Deggendorf und Landshut. – Foto: Brunner

derten Institution für Gründung, Finanzierung und Wachstum in Bayern, am Mittwoch in Passau nominiert. Nach den ausführlichen Präsentationen – neudeutsch Pitches – vor der Jury stellten die Köpfe der besten Start-ups aus Niederbayern sowie Altötting und Mühldorf (Oberbayern) am Abend sich zusammen mit ihren Ideen im großen Saal der Redoute vor.

Allein die Tatsache, von mehreren Personen aus der ehrenamtlich tätigen Bewertungskommission konstruktives Feedback zu bekommen, stuft Harald Wagner als den eigentlichen Mehrwert dieser Aktion ein. „Das ist schon ein Gewinn für alle“, unterstrich der Leiter des Business-Wettbewerbs „ideenReich“ und Coach bei BayStartUP. Im Hinblick auf das Konzept mit drei sogenannten Feedback-Stufen ermunterte er jedes Team, gestärkt in die nächste Runde zu gehen. „Wir verstehen’s

als Netzwerk-Event“, fügte Wagner hinzu.

„Das Ziel ist, Ihre Idee erfolgreich in den Markt zu bringen“, merkte Wagner zum Hintergrund des mit dem Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern (GZDN) als lokalem Partner vor Ort in Passau ausgerichteten Wettbewerbs an. Robert Richter, Scout für Digitalisierung und StartUps beim GZDN, freute sich ganz besonders darüber, dass nach dem Sieg von „Smartricity“ 2017 in der Dreiflüssestadt nun erneut zwei Podestplätze nach Passau gingen. Dotiert sind die Spitzenränge mit 1000, 750 und 500 Euro Preisgeld.

Auf Rang zwei landete „Regiothek“, eine Internetplattform, die mit Hilfe moderner Technologien Anbieter regionaler Lebensmittel und interessierte Verbraucher zusammenbringt. Durch transparente Darstellung von Lieferketten wird die Regionalität der Pro-

dukte erfahrbar gemacht. Das Start-up von Anton Kohlbauer, Bastian Kühnel, Simon Nestmeier und Alexander Tremel sammelt und kombiniert Daten. „Wir schließen die Informationslücke zwischen Angebot und Nachfrage“, beschrieb Tremel den Kerngedanken.

Ebenfalls am GZDN-Standort „Inn.Kubator“ Passau beheimatet ist der drittplatzierte Bewerber „Sporferan“, ein digitales Netzwerk, das Sporttreibende und Sportveranstalter miteinander verknüpft, ihnen Hilfe beispielsweise bei der Koordinierung und Organisation von Wettkämpfen bietet. Dahinter stecken Ferdinand Frank und Christian Teringl, der die eigenen Voraussetzungen als geradezu ideal für ein solches Start-up charakterisierte: „Wir kommen selbst aus dem Leistungssport und haben zugleich ehrenamtlichen Hintergrund.“

Die Entwickler mobiler Apps wollen sich über zielgruppenspezifische Werbung finanzieren.

Als Vertreter der federführenden Universität Passau für das zusammen mit Stadt und Landkreis Passau getragene Digitalisierungs-Gründerzentrum – weitere Standorte sind Deggendorf (ITC1) und Landshut (LINK) – rückte Dr. Günther Hribek den Eigenanspruch ins Licht, eine gründerfreundliche Uni zu sein.

Für Gründer eröffnen sich auch nach dem Wettbewerb in Passau weitere Gewinnchancen. Sie können sich ab sofort mit ihren Konzepten beim Münchner Businessplan-Wettbewerb einschreiben. Damit läuft Phase zwei für ganz Südbayern an. Eine sogenannte Demo-Night findet am 8. Mai in der Landeshauptstadt statt. 60 Start-ups werden sich und ihre Ideen dort den voraussichtlich rund 1000 Besuchern näherbringen.